



Infoblatt zur Kindertagespflege

Stand März 2025

Der Landkreis Gifhorn ist bestrebt, für Eltern mit Kindern ein familienfreundliches Lebensumfeld anzubieten.

Ein Baustein der Familienfreundlichkeit ist der Auf- u. Ausbau einer Betreuung von Kindern im Rahmen von Kindertagespflege, die an den Bedürfnissen der Eltern und ihren Kindern orientiert ist.

Im Folgenden soll über wesentliche Regelungen im Bereich der Kindertagespflege informiert werden.

Kindertagespflege der Städte und im Landkreis Gifhorn wird in Kooperation zwischen dem Landkreis Gifhorn (Fachbereich Jugend) als verantwortlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem Kindertagespflegebüro des Landkreises Gifhorn beim DRK Gifhorn geleistet.

Aufgabenbereiche des Kindertagespflegebüros:

- Beratung für Kindertagespflegeeltern
- Vermittlung von geeigneten Kindertagespflegepersonen
- Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen
- Eignungsprüfung von Kindertagespflegepersonen
- Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen
- Qualitätssicherung
- Aufbau und Begleitung von Vertretungssystemen
- Ausbau der Kindertagespflege in Kooperation mit den Gebietseinheiten im Landkreis Gifhorn

Ansprechpartnerinnen im Kindertagespflegebüro in Gifhorn:

Frau Jordan, Frau Koops, Frau Simmerle

Tel.: 05371-804 430, Mail: kindertagespflege@drk-gifhorn.de

Kooperationspartner des Kindertagespflegebüros in den einzelnen Gebietseinheiten des Landkreises:

Ansprechpartnerinnen für Eltern mit Betreuungswünschen und für Kindertagespflegepersonen:

- Beratung
- Begleitung
- Vermittlung

Stadt Gifhorn

Ansprechpartnerin: Svenja Wolff, Telefon: 05371-88 287 oder 05371-804 440

Stadt Wittingen

Ansprechpartnerin: Melanie Scheller, Telefon: 05831-261232

Gemeinde Sassenburg

Ansprechpartnerinnen: Heike Thaden, Tel.: 05371-6189001

Samtgemeinde Boldecker Land
Ansprechpartnerin: Nicola Kayser, Tel.: 05366-989106

Samtgemeinde Brome
Ansprechpartnerin: Sarah Wetter, Tel.: 05833-84710

Samtgemeinde Hankensbüttel
Ansprechpartnerin: Dominique Schlüter, Tel.: 05832-720929

Samtgemeinde Isenbüttel
Ansprechpartnerin für die Gemeinden Calberlah und Wasbüttel:
Kathrin Blies, Tel.: 05374-4700
Ansprechpartnerin für die Gemeinden Isenbüttel und Ribbesbüttel:
Anke Drögemüller, Tel.: 05374-2373

Samtgemeinde Meinersen
Ansprechpartnerin: Christiane Fuchs, Tel.: 0176-13504642

Samtgemeinde Papenteich
Ansprechpartnerinnen:
Bettina Kühne-Koob, Tel.: 05303-5613 und Marcia Horn, Tel.: 0160-91569518

Samtgemeinde Wesendorf
Ansprechpartnerin: Stefanie Schauer, Tel.: 05376-890242

Aufgabenbereiche des Fachbereiches Jugend:

- Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben
- Ausstellung der Pflegeerlaubnis
- Beteiligung an der Eignungsprüfung

Ansprechpartnerin im Fachbereich Jugend:
Frau Mingo, Tel.: 05371/82 433, Mail: heike.mingo@gifhorn.de und

Kindertagespflege findet statt:

gem. § 22 Abs. 1 SGB VIII

- im Haushalt der Kindertagespflegeperson (als Tagesmutter oder -vater) **oder**
- im Haushalt der Personensorgeberechtigten, dem Zuhause des Kindes (als Kinderbetreuer*in)

oder gem. § 15 AG SGB VIII

- in geeigneten Räumen (auch Großtagespflege)

Satzung zur Kindertagespflege:

Die Ausgestaltung der Kindertagespflege ist durch die Satzung über die Kindertagespflege im Landkreis Gifhorn und die Satzung über die Förderung und Erhebung von Kostenbeiträgen für die Benutzung der Kindertagespflege im Landkreis Gifhorn, die seit dem 26.06.2019 in Kraft getreten sind, festgelegt.

Die Satzungen regeln alle wichtigen Punkte, wie den gesetzlichen Rahmen, die Anspruchsvoraussetzungen für Kindertagespflege, die persönliche Eignung der Kindertagespflegeperson und kindgerechte Räumlichkeiten, Qualifikation und Qualifizierungsstufen, die Pflegeerlaubnis, den Ausfall der Kindertagespflegeperson, Großtagespflegestellen, Integrative Kindertagespflege, die laufende Geldleistung (Bemessung), Beitragsschuldner und Erhebung eines Kostenbeitrags sowie Geschwisterermäßigung.

Die aktuell gültige Satzung mit Änderungssatzungen steht allen Interessierten zur näheren Information über die Homepage des Landkreis Gifhorn unter www.gifhorn.de unter „Kindertagespflege“ als PDF- Datei zur Verfügung.

Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen:

Um eine qualitativ gute Betreuung von Kindern im Rahmen der Kindertagespflege anzubieten, müssen Kindertagespflegepersonen über eine entsprechende Qualifikation verfügen.

Die Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen erfolgt grundsätzlich nach den Standards des Bundesverbandes für Kindertagespflege und umfasst 300 UE.

Zum Erhalt einer Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII oder einer Bescheinigung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt der Eltern, muss mindestens eine Qualifizierung nach den Standards des QHB vom Bundesverband für Kindertagespflege oder des DJI-Curriculums (Deutsches Jugendinstitut) im Umfang von 160 Stunden vorliegen.

Qualifizierungskurse werden in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule des Landkreises Gifhorn angeboten. Die Kreisvolkshochschule ist vom Bundesverband für Kindertagespflege e.V. als Bildungsträger anerkannt. Die angebotenen Kurse können mit einem Bundeszertifikat abgeschlossen werden.

Eine Qualifizierung ist sowohl von Kindertagespflegepersonen, die in ihrem eigenen Haushalt Kinder betreuen, als auch von Kindertagespflegepersonen, die Kinder im Haushalt der Eltern oder in anderen Räumen betreuen, zu erbringen.

Pädagogische Berufsausbildungen können ggf. angerechnet werden. Eine Entscheidung darüber, findet im Rahmen der Eignungsprüfung der/des Interessierten statt.

Nähere Informationen über weitere Voraussetzungen, Kosten usw. erhalten Interessierte im auf der Homepage des DRK Kindertagespflegebüros unter dem Reiter KTPP werden.

Integrative Kindertagespflege (Kindertagespflege für Kinder mit besonderem Förderbedarf):

Auch Kinder, bei denen aus unterschiedlichen Gründen (z.B. noch bestehende Defizite in ihrer Entwicklung, starke gesundheitliche Einschränkungen) besondere Bedürfnisse oder ein besonderer Förderbedarf vorliegen, können im begründeten Ausnahmefall im Rahmen der Kindertagespflege betreut werden.

Diese Kinder sollen intensive und gezielte Unterstützung im Rahmen von integrativer Kindertagespflege erhalten.

Kindertagespflegepersonen, die diese besondere Form der Betreuung anbieten möchten, müssen bestimmte zusätzliche Voraussetzungen und Qualifikationen erbringen, um den erhöhten Anforderungen, die eine solche Betreuung mit sich bringt, gerecht werden zu können. Nähere Informationen dazu erhalten Interessierte in den „**Kriterien zur Voraussetzung der Durchführung von Integrativer Kindertagespflege**“, die auf der Homepage des Landkreis Gifhorn und des DRK Kindertagespflegebüros als PDF-Datei zur Verfügung stehen.

Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII:

Wer als Kindertagespflegeperson Kinder außerhalb deren Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen möchte, braucht eine Pflegeerlaubnis.

Die Pflegeerlaubnis wird nach geprüfter Eignung der Kindertagespflegeperson, die über das Kindertagespflegebüro unter Einbeziehung des Fachbereiches Jugend (u.a. gemeinsamer

Hausbesuch) stattfindet, auf Antrag der Kindertagespflegeperson vom Fachbereich Jugend ausgestellt und gilt beim Vorliegen aller Voraussetzungen für 5 Jahre.

Die persönliche Eignung der Kindertagespflegeperson wird nach dem „Kriterienkatalog zum Erhalt der Pflegeerlaubnis bzw. der Bescheinigung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt der Eltern“ des Landkreis Gifhorn geprüft.

Der „**Kriterienkatalog zum Erhalt der Pflegeerlaubnis bzw. der Bescheinigung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt der Eltern**“ steht zur näheren Information als PDF-Datei auf der Homepage des Landkreis Gifhorn zur Verfügung.

Qualitätssicherung in der Kindertagespflege

Zur Sicherung der Qualität in der Kindertagespflege finden regelmäßig „Hausbesuche zur Qualitätssicherung“ bei den tätigen Kindertagespflegepersonen (KTPP) statt.

Die Hausbesuche werden von den Fachberaterinnen aus dem Kindertagespflegebüro (KTB) durchgeführt und vorher angekündigt.

Neben der Sicherheitskontrolle und dem ausführlichen Gespräch über die Tätigkeit findet eine Hospitation während der Kinderbetreuung in der Tagespflegestelle statt. Mit KTPP, die im Haushalt der Kinder betreuen (KinderbetreuerIn genannt), wird stattdessen ein Qualitätssicherungsgespräch im KTB geführt. Die Besuche und Gespräche finden (möglichst) alle 1,5 Jahre statt. Zur Vorbereitung füllt die KTPP einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung ihrer Tätigkeit aus. Im Anschluss an den Besuch erhält jede KTPP ein Protokoll, in dem festgehalten ist, was besprochen wurde und sichtbar war. Außerdem erhält die KTPP eine Urkunde über die erfolgreich bestandene Qualitätssicherung.

Vertretung

Es ist Aufgabe der Kommunen, die Vertretung in der Kindertagespflege sicherzustellen (§ 23 Abs.4 SGB VIII). Die Mitarbeiterinnen des Landkreises planen Vertretungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Kindertagespflegebüro. Im Flächenlandkreis Gifhorn gibt es unterschiedliche Umsetzungen einer Vertretungslösung, beispielsweise Vertretungsstützpunkte oder die Anstellung einer überprüften und qualifizierten Vertretungskraft auf Minijobbasis für zwei KTPP-Betreuungsstellen.

Aufbau und Begleitung von Vertretungsstützpunkten sind Aufgaben des Kindertagespflegebüros, ebenso wie die Beratung und Vermittlung bei akutem Vertretungsbedarf. Kindertagespflegepersonen informieren die Familien der von ihnen betreuten Kinder über das Angebot der Vertretungsmöglichkeit und ggf. über ihre Kooperation mit einem Vertretungsstützpunkt.

Verlängerung der Pflegeerlaubnis:

Die **Verlängerung der 5-jährigen Pflegeerlaubnis** ist auf Antrag der Kindertagespflegeperson und nach Vorliegen von verschiedenen Voraussetzungen möglich und wird nach den „Kriterien zur Verlängerung einer 5-jährigen Pflegeerlaubnis und zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt des Kindes“ geprüft.

Unterlagen wie erweiterte Führungszeugnisse für alle im Haushalt der Kindertagespflegeperson lebenden Personen, die älter als 18 Jahre sind, ärztliche Bescheinigung sowie 1. Hilfe-Kurs am Kind müssen neu eingereicht werden.

Darüber hinaus besteht eine Fortbildungsverpflichtung, die jeweils für den Zeitraum vom 01.08. bis 31.07. eines Jahres nachzuweisen ist:

1. Teilnahme an möglichst allen angebotenen Regionalgruppentreffen mit fachlichem Angebot. Eine Teilnahme an mindestens 2 Regionalgruppentreffen pro Zeitraum ist verpflichtend.
2. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von min. 24 UE

Die „**Kriterien zur Verlängerung einer 5-jährigen Pflegeerlaubnis als Kindertagespflegeperson und zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt des Kindes**“ stehen zur näheren Information als PDF-Datei auf der Homepage des Landkreis Gifhorn und des DRK Kindertagespflegebüros zur Verfügung.

Tätigkeit als Kindertagespflegeperson ohne Pflegeerlaubnis:

Wer als **Kinderbetreuer*in** Kinder im Haushalt der Eltern betreut, benötigt keine Pflegeerlaubnis, muss aber als geeignete Kindertagespflegeperson beim Kindertagespflegebüro registriert sein und unterliegt somit auch einer Eignungsprüfung und der Fortbildungspflicht. Eine entsprechende Qualifikation als Kindertagespflegeperson muss vorliegen.

Kindertagespflegepersonen, die Kinder im Haushalt der Eltern betreuen, können auf Antrag beim Fachbereich Jugend eine „Bescheinigung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt der Eltern“ erhalten, die analog einer Pflegeerlaubnis für 5 Jahre gilt und aus der die geprüfte Eignung und Qualifikation hervor geht.

Eine Verlängerung der Bescheinigung ist auf Antrag beim Fachbereich Jugend unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen möglich und in den „**Kriterien zur Verlängerung einer 5-jährigen Pflegeerlaubnis als Kindertagespflegeperson und zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson im Haushalt des Kindes**“.

Großtagespflege:

Gem. § 15 AG SGB VIII (Ausführungsgesetz zum Kinder- u. Jugendhilfegesetz) ist es möglich, Kinder im Rahmen einer Großtagespflegestelle zu betreuen.

Die Ausgestaltung von Großtagespflegestellen, ist für den Landkreis Gifhorn in den „**Betreuungs- und Raumstandards für Kindertagespflege in geeigneten Räumlichkeiten**“ festgelegt.

In Abgrenzung zur Kindertagespflege in den Räumen der Kindertagespflegeperson oder im Haushalt der Eltern des Tageskindes zeichnet sich die „Großtagespflegestelle“ durch drei wesentliche Qualitätsstandards aus:

- **1. Anzahl der Betreuungsplätze:**
Mindestens 6 bis maximal 10 gleichzeitig anwesende Tageskinder in altersgemischter konstanter Kindergruppe.
- **2. Ort der Betreuung:**
 - in angemieteten Räumlichkeiten (auch Kita)
 - in nicht privat genutzten Räumlichkeiten
- **3. Anzahl der Betreuungspersonen:**
Mindestens zwei Kindertagespflegepersonen mit abgeschlossener Qualifizierung (160 Stunden Qualifizierung nach DJI-Standard oder 300 Std. Qualifizierung nach QHB/ Bundesverband für Kindertagespflege). Ab dem 9. bis max. 10 Tageskindern muss eine Kindertagespflegeperson über eine pädagogische Ausbildung verfügen (mindestens staatlich anerkannte/r Erzieher/in).
Wünschenswert ist eine längere Erfahrung in der Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.

Erforderliche Voraussetzungen bezüglich der Räumlichkeiten, der Rettungswege, des Brandschutzes und der baurechtlichen Anforderungen für Großtagespflegestellen sind in den „**Betreuungs- und Raumstandards für Kindertagespflege in geeigneten Räumlichkeiten**“ festgelegt und stehen für Interessierte zur näheren Information als PDF-Datei auf der Homepage des Landkreis Gifhorn zur Verfügung.

Geldleistung gem. § 5 und Erhebung eines Kostenbeitrags gem. § 6 der Satzung über die Förderung und Erhebung von Kostenbeiträgen für die Benutzung der Kindertagespflege im Landkreis Gifhorn:

Für ihre Tätigkeit im Rahmen der Kindertagespflege erhalten Kindertagespflegepersonen auf Antrag der Eltern des Tageskindes beim Landkreis Gifhorn, Fachbereich Jugend, eine laufende Geldleistung.

Ein entsprechender Antrag kann von allen Eltern gestellt werden.

Zur Beteiligung der Eltern an diesen Kosten, wird ein mtl. Kostenbeitrag errechnet, der sich an den Elternbeitragsstaffeln für Kindertageseinrichtungen in der jeweiligen Gebietseinheit sowie den Einkommensverhältnissen der Eltern orientiert und von den Eltern an den Landkreis Gifhorn zu entrichten ist.

Die Zahlung der Geldleistung (Abrechnung) an die Kindertagespflegepersonen erfolgt direkt durch den Fachbereich Jugend.

Den Kindertagespflegepersonen werden nachgewiesene Beiträge zur Unfallversicherung (BGW) zu 100% erstattet (Kindertagespflegepersonen müssen sich 14 Tage nach Betreuungsaufnahme bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Tel.: 040/20 20 70 anmelden!).

Nachgewiesene Aufwendungen zu einer angemessenen Kranken – und Pflegeversicherung sowie einer angemessenen Altersvorsorge können hälftig erstattet werden.

Kontakt und Antragsstellung:

Landkreis Gifhorn, Fachbereich Jugend, Abt. Wirtschaftliche Jugendhilfe:

B-G, Q, R, T: Frau Porsch, porsch@gifhorn.de; Tel.: 05371-82 586

H-O: Frau Heinemann, anja.heinemann@gifhorn.de; Tel.: 05371-82 592

A, P, S, U-Z: Frau Stritzel, laura.stritzel@gifhorn.de; Tel.: 05371-82 8765

Weitere Informationen zu diesem Bereich erhalten Interessierte auf der Homepage des Landkreises Gifhorn unter Kindertagespflege - Kostenübernahme.

Zusätzliche Versicherung

Kindertagespflegepersonen sollten sich vor den Folgen von z.B. einer schuldhaften Aufsichtspflichtverletzung schützen, indem sie eine Haftpflichtversicherung abschließen. Achtung: Eine private Haftpflichtversicherung reicht dazu nicht aus, da sie nicht die berufliche Tätigkeit der Kinderbetreuung umfasst. Eine Ergänzung der Privaten Haftpflichtversicherung durch eine entsprechende Zusatzklausel ist also erforderlich. Diese Kosten werden nicht erstattet.

Versteuerung des Einkommens als Kindertagespflegeperson:

Die Einnahmen der Kindertagespflegepersonen sind seit **01.01.2009** grundsätzlich einkommenssteuerpflichtig. Das gilt sowohl für Einnahmen von privater Seite als auch bei Zahlung von öffentlichen Geldern.

Bei der für das Finanzamt erforderlichen Gewinnermittlung können selbständige Kindertagespflegepersonen von den erzielten Einnahmen eine **Betriebskostenpauschale von max. 400,-€ im Monat** abziehen. Der Betriebsausgabenpauschale liegt eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden zugrunde. Weicht die tatsächlich vereinbarte Betreuungszeit hiervon ab, ist die Betriebsausgabenpauschale zeitanteilig nach der nachfolgenden Formel zu kürzen:

400 € x vereinbarte wöchentliche Betreuungszeit (max. 40 Stunden)= 400,- € monatlich
(8 Stunden x 5 Tage => 40 Stunden)

Entsprechend gelten bei geringerer Betreuungszeit folgende mtl. Pauschalen:

je 7 Std. an 5 Tagen pro Woche: 350,00 €

je 6 Std. an 5 Tagen pro Woche: 300,00 €

je 5 Std. an 5 Tagen pro Woche: 250,00 €

je 4 Std. an 5 Tagen pro Woche: 200,00 €

je 4 Std. an 4 Tagen pro Woche: 160,00 €

Die Betriebsausgabenpauschale darf allenfalls **bis zur Höhe der Einnahmen** abgezogen werden.

Bei Betreuung der Kinder im Haushalt der Personensorgeberechtigten oder in unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räumen ist ein Abzug der Pauschale ausgeschlossen.